

Ausstellungseröffnung „1920-2020 - 100 Jahre Glaube, Gemeinschaft, Zukunft“ und Johnny-Weinprobe mit Kalle Grundmann „Mit den Weinheiligen durchs Winzerjahr“



Nach dem Motto „Verschoben ist nicht aufgehoben!“ gelang es am 20. November 2021 doch noch, einen schönen und wichtigen Akt der geplanten und wegen der Corona-Pandemie weitgehend ausgefallenen 100 Jahr-Festivitäten nachzuholen: Die Eröffnung der Ausstellung zur Schulgeschichte in der Aula des Johannes-Gymnasiums garniert mit einer gemütlichen, unterhaltsamen und lehrreichen Weinprobe.

Der Schulleiter Rudolf Loch zeigte sich in seiner Begrüßung hocherfreut, dass es trotz der nun vierten Corona-Welle gelungen ist, zum ersten Mal seit dem Aussetzen aller 100 Jahr-Veranstaltungen Anfang 2020 nun endlich wieder eine solche Veranstaltung gemeinsam zu begehen. Der vielfältige Dank ging an die ehemaligen Lehrer Rudi Zimmer und Norbert Kalt - selbst auch Schüler des Johnny - als die Macher der Ausstellung, den Ehemaligen Karl-Heinz (Kalle) Grundmann (Abitur 1975) für die Durchführung der Weinprobe, den Ehemaligenverein, der die Weinprobe finanziell unterstützte, und den Förderverein, der die Ausstellung finanziert hatte. Der Schulleiter dankte auch der „Schulchefin“ Frau Ilona Marx vom Schulsekretariat mit weiteren Unterstützerinnen und Unterstützern für die Gestaltung und Vorbereitung der Veranstaltung sowie Schülerinnen und Schülern aus den Jahrgangsstufen 11 und 13 für die Bewirtung mit Wein, Käse und Gebäck während der Weinprobe.



Die Ausstellung mit dem Untertitel „Gemeinschaft, Glaube, Geschichte“ präsentiert die 100 jährige Schulgeschichte auf 22 Roll-Up-Schautafeln. Wie einer der beiden Ausstellungsmacher, Norbert Kalt (Abitur 1974), Vorstandsmitglied des Ehemaligenvereins, ausführte, reicht der Bogen der Themenbereiche neben der geschichtlichen Entwicklung unter anderem über das Schulprofil und den Wandel im Schulangebot, über Einblicke in das Internat, die bauliche Entwicklung der Schule, die Schüler- und die Lehrerschaft sowie die Kunst. Hierbei wurden Pater Urban Koch sogar zwei Schautafeln gewidmet, einem wahren Kunst- und Naturwissenschafts-Genie, der auch das Rhein- sowie das Lahn-Fries schuf, die sich wie ein roter Faden durch die

gesamte Ausstellung ziehen. Auch die Rolle der Schule in der Zeit des Nationalsozialismus sowie die jüngsten besonderen Herausforderungen im Rahmen der Corona-Pandemie wurden nicht ausgespart. Die anwesenden 50 Zuschauer waren durchgehend beeindruckt und begeistert von der umfassenden, interessanten und methodisch sehr ansprechenden Gestaltung. Für ein intensives Studium reichte die Zeit - auch mit Blick auf die anstehende Weinprobe - nicht aus. Die Ausstellung soll aber bis ins Frühjahr 2022 zu bestimmten Anlässen weiterhin zu besichtigen sein.



Kalle Grundmann, der als Weinbotschafter und Theologe in der Koblenzer Region sehr bekannt ist, offerierte anschließend einen Secco zur Einleitung in sein Thema, dem dann sechs Weine unter dem Motto „Mit den Weinheiligen durchs Winzerjahr“ folgten. Sein mit Bauernsprüchen strukturiertes Weinjahr reichte von Maria Verkündigung am 25. März („Maria bindet Reben auf und nimmt noch leichten Frost in Kauf.“) bis zum Stefanstag (26. Dezember) bzw. Apostel Johannestag (27. Dezember) („Bibe fortitudinem Sancti Stephani, Bibi amorem Sancti Johanni.“). Natürlich durfte neben diesem Lieblingsjünger Jesu der für das Johannes-Gymnasium namensgebende Johnny, Johannes der Täufer, mit dem Johannistag am 24. Juni nicht fehlen („Johannisblut tut immer gut,...“, wobei hiermit die Blüte der Weinreben am Johannistag gemeint ist). In seiner unnachahmlichen Art gelang es Kalle Grundmann kulturelle, theologische, gesellschaftliche sowie historische Aspekte mit den klassischen Elementen einer Weinverkostung

(sensorische Besonderheiten der Weine, Informationen über die Arbeiten im Weinberg und im Keller etc.) perfekt und fesselnd zu verbinden. Und das alles weitgehend in seiner „Moddersproach“, dem Kowwelenzer Platt. Der Secco und die kredenztene Weine stammten alle von den drei ersten Moselwinzern (gezählt ab Kilometer Null der Mosel in Koblenz am Deutschen Eck), nämlich den Weingütern Spurzem, Toni Müller und Schwaab aus Güls.



Kalle Grundmann erhielt für sein sehr unterhaltsames und zugleich lehrreiches Programm einen scheinbar nicht enden wollenden Applaus, dem Rudolf Loch noch abschließende Dankesworte und die Überreichung eines Geschenks in flüssiger Form aus heimischem Anbau (jedoch nicht aus Weintrauben produziert sondern aus Kirschen) folgen ließ, um die offizielle Veranstaltung zu beenden und zu dem gemütlichen Teil überzuleiten. Viele nutzten noch die Gelegenheit, von ihrem Lieblingswein einen Nachschlag zu nehmen. Es gab genug, da die

Weine großzügig eingekauft waren. Dies lag auch an der ein oder anderen kurzfristigen Absage wegen der 4. Corona-Welle, die auch vor Lahnstein nicht Halt machte. Dieser setzten aber die Organisatoren der Veranstaltung ein striktes Hygienekonzept sowie eine kompromisslose 2G+ Regelung entgegen. Nur

vollständig Geimpfte sowie Genesene hatten Zugang und mussten darüber hinaus ein negatives Test-Ergebnis vorweisen.



Deswegen Dank auch an die Schulleitung für das Treffen der schwierigen Entscheidung, die Veranstaltung in dieser Lage durchgeführt zu haben. Aus Sicht des Ehemaligenvereins erlebten alle ein rundum gelungenes und lohnenswertes Highlight.

Anbei noch einige weitere Bild-Impressionen:



